

Von diesem Umsatz entfielen Fr. 12,922 auf schweizerische Kunstwerke, d. h. nahezu die Hälfte (im vorigen Jahre: Fr. 19,934 vom Umsatz Fr. 52,204). Berücksichtigt man ferner, dass der für Zürcher Verhältnisse enorme Umsatz der Koller-Ausstellung, der Umsatz von Fr. 7215 auf der Turnus-Ausstellung ausschliesslich schweizerische Künstler betraf, dann sollte der immer wieder erhobene Vorwurf, dass die inländische Produktion nicht die gebührende Berücksichtigung finde, allgemach verstummen.

Unsre Ausstellung (7 Serien) war im Berichtsjahr während 262 Tagen geöffnet und wurde von 8725 zahlenden Personen besucht.

Es wurden vereinnahmt:

	im Tagesdurchschnitt
für 807 Billete à Fr. 1. — : Fr. 807 = Fr. 3.08	
» 6318 » à » —. 50 : » 3159 = » 12.05	
	Fr. 15.13
» 1600 Coupons à » —. 25 : » 400 = » 1.52	
Zusammen	Fr. 4366 = Fr. 16.65

Die durchschnittliche Tageseinnahme stellt sich demnach auf Fr. 16.65 gegen Fr. 25.77 im Vorjahre, Fr. 34.50 im Jahr 1896.

Die im vorigen Jahresbericht ausgesprochene Erwartung des Vorstandes, dass die Reduktion des Eintrittsgeldes am Nachmittag von Fr. 1 auf 50 Rp. und des Coupons der Abonnementskarte von 50 Rp. auf 25 Rp. durch eine Steigerung der Besucherzahl ausgeglichen werden würde, hat sich *nicht* erfüllt. Statt zu steigen, ist die Durchschnittszahl der Besucher abermals gefallen und zwar von 38 im Vorjahre auf 33. Dazu kommt, dass vom Beginn des zweiten Semesters ab auf Vorstandsbeschluss den Mitgliedern des Zürcher Lehrervereins und den Zöglingen der Kunstgewerbeschule freier Eintritt in die Ausstellung, den Mitgliedern der Studentenvereinigung «Turicensis» Abonnementskarten von Fr. 5 à 20 Coupons «bis auf Weiteres» zugestanden wurden. Und un-